

Die Drusel ist der längste Bach im Stadtgebiet von Kassel. Aus mehreren Quellgebieten im Hohen Habichtswald gespeist, beginnt der Druselbach einige Meter von diesem Standort aus seinen Lauf. Die Quelle des Hauptbaches der Drusel liegt auf 523 m ü. NN ①. Die Drusel fließt durch Wahlershausen, den Vorderen Westen, Wehlheiden und die Südstadt, bevor sie nach 12,6 km am Rondell in die Fulda mündet ②.

Die größten Nebenbäche sind der Sichelbach ③, der Schlossteichgraben ④ und der Neue Wasserfallsgraben ⑤.

Andere Nebenbäche, wie der Bremelbach ⑥ und der Heimbach ⑦ sind heute nicht mehr zu sehen, weil sie vollständig verrohrt sind. Im Gedächtnis der Stadt sind sie als Straßennamen erhalten.

## Historische Nutzung der Drusel

Zwischen 1250 und dem Ende des 19. Jh. bildete die Drusel das Rückgrat der Brauchwasserversorgung für die Stadt Kassel. Zu diesem Zweck wurde in Wahlershausen in Höhe der heutigen Rudolphstraße Wasser aus der Drusel in einen Kanal abgeleitet ⑧. Er endete am Druselturm in der Innenstadt ⑨. Mit Druseln wurden in Kassel die durch die Stadt führenden offenen Wasserversorgungsleitungen bezeichnet, die in die Fulda abfließen. Aus den Druseln wurde Wasser entnommen zum Kochen, Baden, Waschen, Löschen von Bränden, Brauen sowie zum Spülen in öffentlichen Toiletten. Damals wurde auch der Unrat auf den Straßen in die Druselnrinne gekehrt und auf diese Weise entsorgt.

Von etwa 1530 bis 1966 wurde an mehreren Stellen im Habichtswald in Stollen Braunkohle abgebaut, z. B. im Roten Stollen ⑩, an der Zeche Herkules ⑪ und der Zeche Friedrich Wilhelm ⑫. Das Grundwasser in den Zechen wurde in die Bäche abgeleitet, vor allem in den Firnsbach ⑬ und die Drusel.

Hervorzuheben ist, dass die Drusel seit Beginn des 19. Jh. einen Teil des Wassers für die weltbekannten Wilhelmshöher Wasser-



Links: Einleitung des Wassers der Drusel und des Sichelbaches in den Aschgraben  
Rechts: Idyllischer Bachlauf der Drusel in Bad Wilhelmshöhe

künste liefert, indem nahe der Gaststätte „Neu-Holland“ in Kassel-Wilhelmshöhe das Wasser der Drusel und des Sichelbaches in den künstlich angelegten Aschgraben eingeleitet wird ⑭, der in den ebenfalls von Menschenhand erschaffenen romantischen Waldsee „Asch“ mündet. Von dort aus fließt das Wasser weiter zu den Wasserkünsten. Durch die Wasserkraft der Drusel wurden früher auch mehrere Mühlen betrieben.

## Heutige Nutzung der Drusel

In den aufgelassenen Zechen Herkules und Friedrich Wilhelm fällt immer noch so viel Wasser aus der Stollenentwässerung an, so dass dies weiterhin in die Drusel eingeleitet wird ⑪ ⑫.

Die Drusel ist auf der gesamten Länge ein ganzjährig wasserführender Bach, der Lebensraum für wassergebundene Tiere und Pflanzen ist, die zum Teil unter Naturschutz stehen. Sie liegt in einer Frischluftschneise und dient dem Menschen im offenen Bereich als Erholungsraum.

